

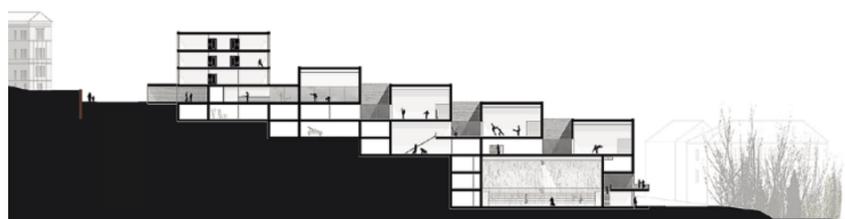
Tanzen in Halbhöhenlage | Neubau der John-Cranko-Schule in Stuttgart

Ursula Baus

Planungswettbewerb

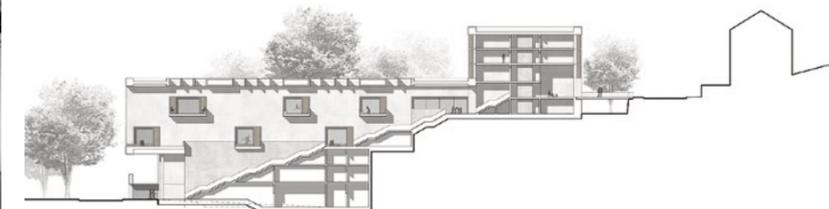
1. Preis (33.000 Euro) Burger Rudacs Architekten, München |
2. Preis (28.000 Euro) gmp, Hamburg | 3. Preis (23.000 Euro) Nieto Sobejano Arquitectos, Berlin | 4. Preis (18.000 Euro) Karl + Probst,

München | 5. Preis (14.000 Euro) Lederer Ragnarsdóttir Oei, Stuttgart | Anerkennung (5000 Euro) Snøhetta, Oslo | Anerkennung (5000 Euro) Delugan-Meissl, Wien | Anerkennung (5000 Euro) e2a, Eckert Eckert Architekten, Zürich

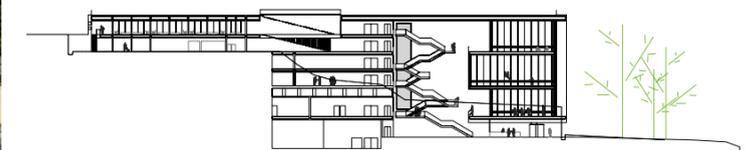


1. Preis | Das Grundstück für die Ballettschule befindet sich nordöstlich der Staatsgalerie – in prominenter Halbhöhenlage. Burger Rudacs staffeln die Tanzsäle in modularen Einheiten am Hang.

Alle Abbildungen: Architekten; kleines Foto der Situation Januar 2012: Ursula Baus



2. Preis | gmp haben Übungsräume, Internat und Probephöhne in jeweils einem separaten Baukörper untergebracht
Schnitte im Maßstab 1:1500



3. Preis | Nieto Sobejano schieben eine im Grundriss rechteckige Box einheitlicher Höhe mit gestapelten Ballettsälen in den Hang

Eine der renommiertesten Ballettschulen der Welt soll auf einem Filetgrundstück in Stuttgart endlich adäquate Räume bekommen. Der Wettbewerb verlangte nach Lösungen für das Bauen am Hang.

Porsche-Pferdle und Mercedes-Stern künden weltweit vom tüftlerischen Genius der Schwaben. Die Herzen der Musenfreunde gewann jedoch auf allen Kontinenten das Stuttgarter Ballett. John Cranko (1927–73), Choreograph und seit 1961 Chef des Stuttgarter Balletts, wusste begnadete Tänzer/innen wie Marcia Haydée, Richard Cragun, Egon Madsen und Birgit Keil um sich zu scharen und begeisterte mit legendär choreographierten Inszenierungen das Publikum in aller Welt. 1971 konnte Cranko in Stuttgart eine eigene Ballettschule gründen. Nach seinem Tod wurde diese Staatliche Berufsfachschule nach ihm benannt, sie gehört zu den renommiertesten Ballettschulen weltweit und ist bislang in einem biedereren, viel zu kleinen Haus nahe der Württembergischen Staatsoper beheimatet.

Der Wettbewerb für den längst fälligen Neubau war prominent angesetzt, in der Jury wirkten neben dem Kammerpräsidenten Wolfgang Riehle (Vorsitz) unter anderem Max Dudler, Tobias Wallisser, Hilde Léon, Stefan Behnisch und Volker Staab mit. Diesen Wettbewerb gewannen im November 2011 die vergleichsweise unbekanntenen Münchner Architekten Burger Rudacs mit einem Entwurf, der den Reiz des Bauplatzes wesentlich besser aufgreift als alle Konkurrenzentwürfe.

Und es ist eben nicht irgendein Bauplatz: Das Grundstück mit knapp 6000 Quadratmetern bebaubarer Grundfläche liegt oberhalb der Alten Staatsgalerie zwischen Werastraße und Urbansplatz und erstreckt sich über einen Höhenunterschied von zwanzig Metern. Man spricht hier von Halbhöhenlage, das heißt, von den begehrtesten Flächen der Landeshauptstadt. In Stuttgart spielt die Topographie eine überaus wichtige Rolle, sie ist in den letzten Jahren allerdings bei vielen Projekten sträflich ignoriert worden.

Beim Ballettschulenwettbewerb ließ die Hanglage nun renommierte Architekten wie Zaha Hadid, gmp, Nieto Sobejano und Henning Larsen merkwürdig scheitern. Entweder überstrahlte die Funktionalität als formgebendes Thema den Genius Loci – wie bei von Gerkan Marg und Partner. Oder die Baukörpergeometrie wird allzu rigoros vereinfacht und in den Hang geschoben wie von Nieto Sobejano Arquitectos oder Lederer Ragnarsdóttir Oei. Die Baukörpergrößen, die sich im Vergleich zur Alten Staatsgalerie erfassen lassen, zeugen vom immensen Raumprogramm, das unterzubringen war, ohne das denkmalgeschützte Wasserwerk im Untergrund zu beschädigen: ein großer Probensaal, acht kleinere Übungssäle, eine Mensa, die entsprechenden Nebenräume und obendrein ein Internat für 75 Ballettschüler. Bauen am Hang – eine gern geübte Studentenaufgabe – ist so einfach eben doch nicht, wenn ein großes und komplexes Raumprogramm unterzubringen ist. Birgit Rudacs und Stefan Burger sortierten das Internat nach oben an die Werastraße

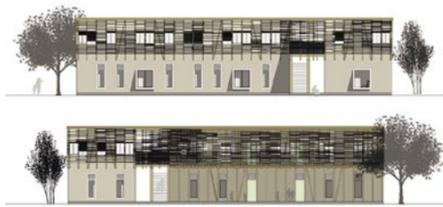
und passten hier die Baukörperhöhe den vorhandenen Bauten, wie dem benachbarten, älteren Teil der Musikhochschule, an. Hangabwärts staffelten sie die Tanzsäle in modularen Einheiten, die kleine Höfe bilden. Funktionale Ansprüche sind mit einer spektakulären Baukörpergestaltung verschmolzen.

Die Baumassengliederung lässt gewiss an Rhythmus denken, aber nicht an eine formale Umsetzung tänzerischen Ausdrucks. Man weiß ja, wie schnell formale Anspielungen ins spektakulär Banale abgleiten können. Ein bisschen schweizerisch sieht der Entwurf durch seine Sichtbetonfassaden aus. Dermaßen perfekt, wie in der Visualisierung angedeutet, kennen wir ihn nur aus dem Baualltag in der Schweiz. Ob das Material so für Stuttgart taugt?

Ein Ärgernis nach dem Wettbewerb ist wieder einmal die Finanzierung. Stadt und Land sind gemeinsam in der Pflicht, es war von 25, 30 und 35 Millionen Euro die Rede, von lausigem Abspecken und Rausrechnen von Einrichtungskosten. Wenn die Stadt und das Land im reichen Südwesten der Republik hier finanziell patzen, wird ein weiterer Vertrauensverlust in die Planungspolitik zu beklagen sein. Im Ganzen aber zeigte sich einmal mehr, warum wir Wettbewerbe brauchen – wegen guter Ergebnisse und um eine Konkurrenz jenseits der etablierten Büros zu fördern.



Gold Europa | für realities: united aus Berlin und die Idee von einem Flussschwimmbad im Berliner Spreekanal an der Museumsinsel



Gold Asia Pacific | für Ziegert Roswag Seiler Architekten Ingenieure aus Berlin und eine Schule aus Lehm und Bambus in Jar Maulwi/ Nordpakistan



Gold Afrika Mittlerer Osten | für Kéré Architecture aus Berlin und eine Sekundarschule mit passiver Lüftung in Burkina Faso



Bronze Afrika Mittlerer Osten | für Anna Heringer aus Laufen (D), Martin Rauch aus Schtiens (A) und Nägele Waibel Architekten mit Salima Naji aus Dornbirn (A) für ein Bildungszentrum für nachhaltige Konstruktionen in Marrakesch

NACHHALTIGES BAUEN

Warum Deutsche Architekten bei den Regional Holcim Awards 2011 so erfolgreich waren

Sie alle haben dreierlei gemeinsam, die Pläne für das Spreeschwimmbad in Berlin, die Schulen in Burkina Faso und in Nordpakistan, das Bildungszentrum in Marrakesch, das Holzhaus in Helsinki und das Smart-Material-House in Hamburg: Sie erhielten 2011 Preise beim Holcim Award, einem hochdotierten internationalen Preis für nachhaltiges Bauen, sie sind entsprechend den Bedingungen noch nicht fertiggestellt, und sie wurden von Architekten aus Deutschland erdacht, die fast alle in Berlin arbeiten.

Was sind die Gründe für diesen Erfolg? An deutschen Jurymitgliedern, die für die Projekte ihrer Landsleute gestimmt hätten, kann es nicht liegen. Unter den jeweils neun Juroren in den fünf Weltregionen waren insgesamt nur drei Deutsche: Holger Wallbaum, Jürgen Mayer H. und Kai-Uwe Bergmann. Auch an der Zahl der Konkurrenten liegt es nicht – 6065 Bewerbungen waren eingegangen, 56 davon aus Deutschland. Ist es dann vielleicht das Klima Berlins, in dem Architektenideen zum Weltverbessern besonders gut gedeihen? Oder sind es die Bedingungen im Technikland Deutschland? „Nicht immer haben die Preisträger mit hochentwickelter Technologie zu tun“, sagt Dominik Baumann von der Holcim-Stiftung. Und er fügt hinzu, dass es frapierend sei, wie gut vernetzt deutsche Architekten im Vergleich zu ihren Kollegen im asiatischen und afrikanischen Raum sind. Der akademische Dialog werde auf hohem Niveau geführt und habe mit Berlin ein bedeutendes Zentrum für nachhaltiges Bauen gefunden.

Ein Blick auf die ausgezeichneten Projekte zeigt noch einen anderen Grund: die deutsche Gründlichkeit bei der Bewerbung. Sie machen Aussagen zu allen Kriterien, die die Holcim-Stiftung festgelegt hat: in Bezug auf den übertragbaren Ansatz, auf soziale und ethische Fragen, den Ressourcenverbrauch, die Wirtschaftlichkeit und die architektonische Qualität. Laut Aussage der deutschen Preisträger haben fast alle Projekte durch den Preis einen deutlichen Schub in Richtung Realisierung bekommen, sei es durch das Preisgeld, das in den Bau fließt oder durch die Öffentlichkeit, die Sponsoren motiviert, Bauherren bestätigt oder Politiker interessiert. *FM*

Regional Holcim Awards 2011 Asia Pacific

Gold (100.000 USD) Locally-manufactured cob and bamboo school building, Jar Maulwi, Pakistan; Ziegert Roswag Seiler Architekten Ingenieure, Berlin
Silber (50.000 USD) Urban agriculture and factory conversion, Bangkok; TTH Trading Co.; Singh Intrachooto, Osisu, Architect Kidd Co., C-Insight Co. Weint Engineering & Management, Thailand
Bronze (25.000 USD) Ecologically-designed retail and commercial building, Putrajaya, Malaysia; T.R. Hamzah & Yeang International

Anerkennungen (12.500 USD) Community structure to encourage social cohesion and development, Cepogo, Ngargorejo and Bongkok villages, Indonesia; Yandi Yatmo, Universitas Indonesia, Indonesia; P. Atmodiwirjo, C. Charisa, A. Pandu Pradana, P. Anarta, S. Putro, Universitas Indonesia | Post-earthquake housing renovation, Kobe, Japan; M. Takeuchi, uzulab, Japan, S. Koike, Osaka City University, Japan | Primary healthcare center, near Dharmapuri, India; Flying Elephant Studio, India | Socially-integrated rural school, Sukoharjo, Indonesia; Dian Susilo, deesignhandmade, Indonesia | Urban renewal and transport circuit, New Delhi, India; Anagram Architects, India | Vertical informal settlement and waste recycling center, Jakarta; nunc architects, Plataan Architectural Design, Netherlands; João Bentes Architect, Portugal

Next Generation 1. Preis (25.000 USD) Bicycle use for commuting revitalization project, Beijing; August Liau, MIT, USA | **2. Preis** (15.000 USD) Town plan revitalization and urban development, Navi Mumbai, India; Mishkat Irfan Ahmed, University of California, Berkeley | **3. Preis** (10.000 USD) Decentralized sanitation system, near New Delhi; Julia King, London Metropolitan University

Regional Holcim Awards 2011 Latin America

Gold (100.000 Euro) Urban remediation and civic infrastructure hub, São Paulo; Alfredo Brillembourg, Urban Think Tank, Brazil; Hubert Klumpner
Silber (50.000 Euro) Sustainable post-tsunami reconstruction master plan, Constitución, Chile; Alejandro Aravena, ELEMENTAL, Chile
Bronze (25.000 Euro) Urban regeneration master plan, Ciudad Juárez, Mexico; Jose Castillo, arquitectura 911sc; S.Springall

Anerkennungen (15.000 Euro) Ecological awareness and recreation reserve, Banderilla, Mexico; Ambrosi Arquitectos; Pardo Cué Arquitectos, Mexico | Green university library, Santiago; klotz y asociados, Chile | Library with integrated community outreach, Rosario; AFT Arquitectos, Argentina | Recovery of the rail transport network, Oaxaca Valley; espacio entre tiempo Architects, Mexico | Urban transit corridor and river remediation master plan, Mexico City; Taller13 Arquitectura Regenerativa, Mexico | **Next Generation 1. Preis** (25.000 USD) Energy self-sufficient water desalination facility, Córdoba; Mauro Ivan Barrio, Universidad Nacional de Córdoba (UNC), Argentina | **2. Preis** (15.000 USD) Reinvigorated waterways for transportation and sustainable development, Puerto Suárez, Bolivia; Martín Fernández de Lema, Universidad de Buenos Aires (UBA), | **3. Preis** (10.000 USD) Densification and upgrade of university buildings, Rio de Janeiro, Brazil; Gabriel Kozlowski Maia, Pontificia Universidade Católica (PUC-Rio), Brazil; P. C. Salgado Dieguez, M. L. Labarthe, PUC-Rio, Brazil

Regional Holcim Awards 2011 Europa (Bauwelt 37.11), Nordamerika und Afrika/mittlerer Osten (43.11)

► www.holcimfoundation.org

OFFENE WETTBEWERBE

Feldkirch (Österreich) Temporäre Architektur für das Poolbar-Festival Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: weltweit Teilnehmer: offen für alle	Abgabe: 26.02.2012	poolbar Festival GmbH	Preissumme: 4000 EUR	Kostengünstige Architektur aus Holz, die für 7 Wochen das Image der Veranstaltung prägt Wettbewerbsprachen: Deutsch, Englisch ► www.poolbar.at > Wettbewerbe
Limassol (Zypern) Neubau eines Museums für Landwirtschaft mit dazugehörigen Freiflächen Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten	Anmeldung bis: 24.02.2012 (13 Uhr) Abgabe: 28.02.2012 (13 Uhr)	Gemeinde Eptagonia	Preissumme: 46.000 EUR	Teilnahmegebühr: 10 EUR Wettbewerbsprache: Griechisch ► www.bauwelt.de > Wettbewerbe
BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Białystok (Polen) Umbau eines ehemaligen Industrieareals zu einem Ausstellungsgelände Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 25.01.2012 (16 Uhr)	Galeria Arsenal	Preissumme: 80.000 PLN	Wettbewerbsprache: Polnisch ► www.sarp-bialystok.org > Wydarzenia
Dessau Erweiterung des Umweltbundesamtes (UBA) Interdisziplinärer Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Bewerbung bis: 27.01.2012	Landesbetrieb Bau Sachsen-Anhalt, Niederlassung Ost	Preissumme: 62.500 EUR	Das Bürogebäude ist mindestens als Null-Energie-Haus mit einer hohen Deckungsrate von regenerativen Energien zu konzipieren. ► www.bauwelt.de > Wettbewerbe
Würzburg Chemiezentrum für die Universität Würzburg Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 30.01.2012 Bewerbung bis: 31.01.2012 (12 Uhr)	Staatliches Bauamt Würzburg		Der Neubau soll in den bestehenden Gebäudekomplex integriert werden. ► www.stbauwue.bayern.de > Hochschulbau
SONSTIGE				
San Francisco 2012 Piero N. Patri Fellowship in Urban Design Stipendium Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Studierende, Absolventen des Städtebaus und der Landschaftsarchitektur	Anmeldung bis: 03.02.2012 (17 Uhr)	SPUR – San Francisco Planning and Urban Research Association	Stipendium: 6000 USD	Mitarbeit an aktuellen Projekten im Bereich des Hafengeländes Wettbewerbsprache: Englisch ► www.spur.org/communityplanning/patri/callforapplicants
Holzbau gestalten – Konstruktiver Einsatz von Brettsperrholz im Wohnungs- und Objektbau Architekturpreis Zulassungsbereich: bundesweit Teilnehmer: Architekten, Planer	Einsendeschluss: 08.02.2012	Lignotrend Produktions GmbH, Weilheim-Bannholz (DE)	Verlängertes Wochenende für 2 Personen am Matterhorn	Teilnahmeberechtigt sind Bauwerke, die nach dem 1. Januar 2009 fertiggestellt wurden. ► www.lignotrend.de/20jahre
WoodAward 2012 Designwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer in Arge mit Schreineren	Anmeldung bis: 01.02.2012 Abgabe: 20.03.2012	Verband Schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten VSSM	Preissumme: 30.000 CHF	Der WoodAward sucht ausdrücklich Arbeiten, die Schreiner mit Designerinnen oder Architekten mit Schreinerinnen entwickelt haben. ► www.wood-award.ch

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.

ORCA , Ihr Kostenmanager!

Jetzt gratis testen!

INTERNATIONALE DEUBAU-VEREINIGUNG 1991-14.11.2002

Halle 1.0 Stand 329

Weitere Information unter: www.orca-software.com/kostenmanager